

Europaverband Hochwasserschutz e. V. (EVH) bittet zum Dialog

Die Geschichte des technischen mobilen Hochwasserschutzes ist, gemessen an Jahrhunderte langen Hochwasserkatastrophen, eine sehr kurze. Als das erste „Jahrhunderthochwasser“ 1993 erneut alle überraschte, gab es, außer die Landschaft und Sicht verschandelnde Mauern, keine Prävention gegen Hochwasser. Aber ein Gutes brachte dieses Hochwasser - es war der Startschuss für den präventiven, mobilen Hochwasserschutz (HWS), von dem man aber glauben könnte, das einige noch nie etwas gehört haben. Den technisch mobilen HWS gibt es also seit 1993 und hat sich bis heute mit vielfältigen Systemen auf dem Markt manifestiert. Also sogar ziemlich viel Zeit für alle, die freiwillig oder beruflich, helfen wollen oder müssen, sich zu orientieren, zu lernen und umzusetzen.

Die Hochwasserschutzhersteller und die helfenden Vereinigungen, wie Feuerwehr, THW und andere, haben doch alle ein gemeinsames Ziel: Leben retten und Werte erhalten! Warum laufen dann die Interessen so auseinander? Natürlich ist - wie fast überall - nicht genügend Geld vorhanden, um alles Notwendige präventiv vor Hochwasser zu schützen. Also ist Katastrophenschutz wichtig und notwendig. Aber, wir erwarten ein Umdenken: bei der Feuerwehr, dem THW, auch bei Architekten, Bauherren und der Politik. Katastrophenschutz muss sein, doch nur Prävention rettet Gut und Menschenleben! Es kann nicht sein, dass der Sandsack das allein seelig machende Schutzmittel seit hunderten von Jahren ist. Es soll sogar Feuerwehren geben, die lagern für hunderttausende von Euro nicht nur leere, sondern auch gefüllte Jute-Sandsäcke. Und niemand sagt ihnen, dass diese spätestens nach drei oder vier Jahren faulen und entsorgt werden müssen. Und es hat ihnen auch niemand gesagt, dass die Anschaffung einer Katze notwendig gewesen wäre... Jeder von uns genießt im privaten Bereich den technischen Fortschritt. Nur beim Hochwasserschutz wehren sich einige Organisationen mit Händen und Füßen, neue Techniken zu übernehmen. Die Extremwetter werden zunehmen und alle die, die helfen wollen, müssen zusammenrücken.

Alle Hochwasserschutzhersteller sind im regionalen Bereich bemüht, den Partnern Feuerwehr und THW die Einfachheit und dennoch große Wirkung ihrer Systems nahe zu bringen.

Der Europaverband Hochwasserschutz e. V. und seine Mitglieder bieten überregional Gespräche und Vorführungen an, damit bei zukünftigen „Jahrhunderthochwassern“ die Schrecken kleiner werden und die Bürger besser schlafen können. Lassen Sie uns gemeinsam die Zukunft gewinnen!



v. l.: Schriftführer Ing. Dieter Kalczyk, A; stellvertretender Vorsitzender Andreas Roos, CH; Vorstandsvorsitzender Christian H. Wirz, D; Kassierer Dr. Klaus Schwenger, D